Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 39

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 39.

Bafel, 25. September

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werben birekt an "Benns Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebattor: Dberftlieutenant bon Glager.

Inhalt: Militarifder Bericht aus dem deutschen Reiche. - Giniges aus ber Felbartillerie=Refrutenschule Rr. 3. — Der englische Feldzug in Afghanistan 1878-1879. (Fortsehung.) — Ausland: Deutschland: Biele Falle von Sigiglag. Desterreich: Ausbildung von Lehrtraften. Sicherstellung von Armeebedarfsartiteln. Desterreichliche Militar Zeitschrift. Mr. 3. Die Landwehr im Bruderslager. Frankreich: Ginfuhrung des Repetirgewehres. Ueber ben Entwurf ju bem neuen Avancementsgesets. Källe von Sisschlags. Großbritannien: Das braune Pulver. Eine fliegende Kolonne. Serbien: Berluste im Feldzug 1885. Bulgarien: Brinz Alexander von Battenberg. — Berschiedenes: Die Eroberung Ofens am 2. September 1686.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 31. August 1886.

Mit bem neuen Infanteriegepad ift jest ein Theil ber Mannichaften bes Lehrinfanterie-Bataillons ausgeruftet. Durch eingehenbe Probeversuche find bereits an bemfelben bie als nothwendig erachteten Abanderungen vorgenommen worten. Jest foll ein langerer Probeversuch ba= mit gemacht merben, und bie Berfuchstompagnie bleibt neben ber Stammkompagnie mahrend bes Winters in Potsbam vereinigt. Die Mannichaften haben gleichzeitig Repetirgemehre und furze Seiten= gemehre erhalten. Bei bem Gepad hanbelt es fich nicht nur um eine ben Mannschaften zu verschaf= fende Gewichtserleichterung, die übrigens fehr beträchtlich ift, ba biefelbe für bie Ausruftungsgegens stände ber Infanterie zirka 3 Kilogramm (bei ber Ravallerie zirka 6 Kilogramm) beträgt, sonbern besonders auch um eine gleichmäßigere Vertheilung und eine bequemere Trageart ber Bepacftude. Sammtliche Ausruftungsftude haben bem entfpredend eine zierlichere Form erhalten, ohne beshalb an ihrer Sanblichkeit und Dauerhaftigkeit Ginbuße zu erleiben. Besonders in's Auge fallend ift die Sorgfalt, mit welcher man es vermieben hat, bie Bruft burch barüber hinlaufenbe Riemen und Gurte zu beengen. Brobbeutel, Felbflasche und bas fleine Schanzzeug werben birett an bas Roppel befestigt. Eine weitere Neuerung find bie brei (fruber zwei) Batrontafchen, von benen zwei wie bisher vorn, bie britte unmittelbar unter bem Cornifter getra. gen werden. Dieselben hangen nicht mehr lose am Leibriemen, fonbern find feft an benfelben geschnallt, und zwar fo, bag ihre obere Rante über ber bes Leibriemens liegt. Gine grundliche Menberung hat auch ber Tornister erfahren, ber zweitheilig ift. Das heißt nicht, bag ber Cornifter zerlegt werben tonnen, burchaus faliche. Im Uebrigen liegt guter

fann, berfelbe enthalt vielmehr nur einen fogenannten Lebensmittelbeutel aus braunem Segeltuch, welcher unter ber Rlappe feinen Plat hat und, menn bei ftarten Marichen und im Gefecht gur Erleichterung ber Mannichaften bas Gepact abgelegt wird, herausgenommen und felbstständig als Tor= nifter getragen merben fann.

Bei den bevorstehenden Mandvern ist den baran theilnehmenden Offizieren eine Annehmlickeit bas burch geschaffen, baß sie sich ohne Weiteres in ben Fortgenuß ihrer gewohnten Zeitungslekture feten können, und zwar einfach baburch, baß sie bei ber Postanstalt ihres Garnisonortes bie Nachsenbung ihrer Zeitung beantragen und bafür nur 50 Pfg. für den vierwöchentlichen Zeitraum entrichten. Dieser Postanstalt ist das jeweilige Kantonnements. quartier der Garnison bekannt; dieselbe leitet das hin mit aller Beschleunigung und Sicherheit bie Korrespondenz und auch die solchergestalt nacherbetenen Zeitungen über.

Die Nachricht, daß bie Neubewaffnung ber Infanterie bivisionsmeise bewirkt merben wird, erhalt ihre Bestätigung burch bie allmählich einlaufenben Nachrichten über bie Neubewaffnung ber einzelnen Regimenter. Mus einer Busammenftellung biefer Radrichten ift zu erkennen, bag bie 14. Division (Duffelborf) icon vollständig neubewaffnet ist, mahrend die 15. Division (Koln), die 22, (Raffel) und bie 25. (Darmftabt) inmitten bes Austaufches ber Waffen begriffen find und voraussichtlich benfelben in furger Beit beenbet haben werben. Die von frangofischen Zeitungen verbreiteten Nachrichten, bag Frankreich in ber Reubemaffnung feiner Infanterie bem beutschen Seere meit vorausgeeilt fei, find, someit mir bie Berhaltniffe biegfeits und jenfeits ber Bogefen ertennen Grund zu der Annahme vor, daß die Neubewaffsnung der Jufanterie der Feldarmee in Deutschland im Frühjahr des kunftigen Jahres vollendet sein wird.

Seit einer Reihe von Jahren hat sich die Zahl ber Falle ftetig vermehrt, in benen bie Militar= gerichte Untersuchungen wegen solcher strafbarer Sandlungen zu führen hatten, melde von ben betreffenben Militarpersonen por bem Gintritt in ben Dienststand begangen und vor biefem Zeitpunkt auch ichon bei ben Biviljuftigbeborben zur Unzeige gebracht worben maren. Aus ber Bermehrung folder Kalle ermachfen fur die mili= tardienstlichen Interessen erhebliche Nachtheile, ba die Ausbildung ber Refruten burch bie Unterjudung und Strafvollftredung beeintrachtigt mirb. Außerdem aber muß, ba bie zu vernehmenden Reugen fast immer fich nicht am Orte bes Militarge= richts, fonbern in ber Beimath bes Beschulbigten befinden, die Untersuchung regelmäßig im Requifitionsmege dem Zivilgericht übertragen werben und auch hieraus ergeben fich Unguträglichkeiten. Mit Rudfict auf biefe Migstanbe hat ber Juftigminifter neuerbings es ben Beamten ber Staats. anwalticaft zur Pflicht gemacht, barauf zu achten, ob etwa der Beschuldigte im militärpflichtigen Alter fteht, ober boch bemfelben nabe ift. Sofern bies gutrifft, haben die gedachten Beamten unverzüglich ju ermitteln, ob bie Ginftellung bes Beschulbigten in bas heer bevorfteht, und fie haben gegebenen Ralles fur bie moglichfte Befchleunigung bes Berfahrens Corge zu tragen, bamit bie Untersuchung und bie Strafvollstredung möglichft noch vor bem Ginftellungstermin jum Abichluß gebracht merben fonnen.

Das Kriegsministerium hat die bisher getrennsten auf das Militär=Beterinärmesen bezüglichen Dienstvorschriften zu einer einheitlichen "Militär=Beterinärordnung" umarbeisten lassen. Es sind bemnach die früheren Bestimsmungen u. a. die Instruktion zur Abwehr und Unterdrückung von Seuchen unter den Pferden der Truppen und die thierärztliche Rezeptirkunde außer Kraft getreten.

Der preußische Oberstlieutenant v. d. Golt Pascha hat einen vollständigen Entwurf zur befinitiven Reorganisation der türkischen Armee ausgearbeitet. Dieser Entwurf ist vom Sultan angenommen und soll baldigst zur Aussuhrung gebracht werden. Die Erneuerung des Kontraktes v. d. Golt Paschas erfolgte unter Berdoppelung seines bisherigen Sehalts, nachdem Sultan Abdul Hamid persönlich ihm und den beiden andern in türkischen Diensten stehenden deutschen Instruktoren anläglich des Baisramsestes eine höchst schmeichelhafte Botschaft hatte zukommen lassen, in welcher besonders auf ihre zuskungen fich ist gen Leist ungen Werth gelegt wurde.

Russische Journale haben eine Abtheilung des preuß i den Generalstabes in der Rähe voranla von Woskau entbeckt. 66 Werst von Woskau an tigung der Jaroslawer-Bahn in einem Orte, der fast ebenso bekannt ist wie Woskau selbst, im Troizko-Lawra- natürlichen Kloster halten sich bereits seit längerer Zeit halten!

vier preußische Offiziere, ebemalige Boglinge ber Rriegsakabemie auf, die nach Rufland geschickt find, um fich hier die ruffifche Sprache anzueignen. Das genannte Rlofter ift schon seit Jahren ber hauptstudienort biefer Bertreter ber ruffischen Sprace. Preugifche Offiziere find hier mabrend ber letten Jahre ununterbrochen gemefen. Reisten einige von ihnen weg, fo murben fie in Rurgem burch andere erfett. Die im Rloster mobnhaften Offiziere gingen ihrer Spezialbeichaftigung mit uns gewöhnlidem Gifer nach. Gie beschrantten fich in ihren Erturfionen nicht allein auf Mostau und feine Umgebung, ben Bewohnern bes Rlofters fiel es fogar auf, bag bie burch ihre Sparfamteit bes fannten Deutschen so viel Gelb auf Reisen perichmenbeten, zu benen eigentlich fein Grund porhanden war. Auffallend war noch ein anderer Umstand: die Offiziere, die nach Troizko-Lawra kamen, um die ruffische Sprache kennen zu lernen, schienen fast ohne Ausnahme schon hinlanglich mit ihr bekannt, besagen mehr Renntnig von ihr als viele Bewohner ber baltischen Provingen. Die herren fprachen allgemein burch ihre Formen, Bilbung und Soflichkeit an. Es handelt fich bei biefer militarischen Mission thatsachlich mohl um nichts weiter wie bas Erlernen ber ruffifchen Sprache, und ift zweifellos bie Genehmigung ber ruffifchen Regierung zu beren Stablirung vorher beutscher. seits eingeholt worben.

Einiges aus der Feldartillerie=Rekrutenschule Rr. 3.

Während ber die gahrigen Felbartilleries Rekrutensichule Ar. 3 in Thun hatte ich Gelegenheit beim Schießen im Regiment vom 2. August a. c. die neuen selbst seuernben "Artillertes zieles Betarbenkanonen", welche nach ben Angaben von Herrn Artillerieoberst A. Schusmacher in ber Reparaturwerkstätte Thun konstruirt worden waren, zum ersten Male in Funktion zu sehen.

Gestatten Sie mir einige Worte über biese Ziele. Für bas Belehrungs und Schulschießen passen am besten "Bretterziele", ba sie bas Ersernen bes Beobachtens ber Schüsse begünstigen. Im Applikations schieße n verwandelt sich aber bieser Vortheil in einen Nachtheil, benn auf holz gemalte Geschüße sind allzu sichtbar. Die jest auch verwendeten "Kartonziele" sind zu hell und geben baher kein richtiges Bilb!

Die gewöhnlichen Rauch petarben senben ben Rauch bei ihrer Entzündung nach aufwärts, also nicht — wie es sein sollte, momentan nach vorwärts, um das Ziel zu verdecken. — Sie sind daher ebenfalls nicht gut zu verwenden bei dem Applikationsschießen. Diese Gründe veranlaßten Herrn Oberst Schumacher zur Bersertigung der erwähnten Petarbenkanonen und haben wir durch dieselben nun ein wirkliches natürliches Ziel mit richtiger Rauchwirkung ers balten!